Warmbrunner Nachrichten

Erscheinungstage:
:: Montag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend abends ::
6 wertvolle Gratisbeilagen umsonst
für die Abonnenten hinzu: „Illustriertes Unterhaltungsblatt" „Spiel und Sport" „Handel und Wandel", „Feld und Garten" „Deutsche Mode mit Schnittmusterbogen", „Der Hausfreund".

Abonnementspreis:
frei ins Haus vierteljährlich 80 Pf., durch die Post bezogen 1 Mk.
Preise für Inserate:
die fünfgespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg.
Reklamezeile 40 Pfg. Lokal-Inserate 15 Pfg.
Größere Inserate oder Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Verbreitetstes Publikationsorgan für Bad Warmbrunn und Umgegend.

Nr. 195 | – Telefonruf Nr. 15 – | **Dienstag, den 20. Dezember 1910** | Telegramme: Nachrichten | **28. Jahrgang**

Ständige Vertretung in Breslau.

Der heutigen Nummer unserer Zeitung liegt die illustrierte Monatsschrift „Handel und Wandel" bei.

Lokales und Provinzielles.

Der Nachdruck unserer sämtlichen Original-Artikel ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet).

Warmbrunn, den 19. Dezember 1910.

§ Ein gewiß willkommenes Weihnachtsgeschenk überreichen wir mit vorliegender Nummer unseren geschätzten Abonnenten, indem wir unseren wertvollen Hauskalender **„Der Badebote von Warmbrunn"** Jahrg. 1911 in ihre Hände gelangen lassen mit dem Wunsche, daß unsere verehrten Leser recht viele frohe und glückliche Tage in demselben zu verzeichnen haben möchten. Das Kalenderbuch ist wiederum auf das reichhaltigste und beste ausgestattet, es enthält außer dem evangelischen und katholischen Kalendarium ein Verzeichnis der jüdischen Festtage, sowie ein solches sämtlicher Jahrmärkte in den Provinzen Schlesien, Brandenburg, Posen, Ost- und Westpreußen, Pommern und Sachsen, Währungs-, Maß-, Gewichts- und Zinsen-Berechnungstabellen, die Steuersätze der Einkommen- und Ergänzungssteuer in Preußen, die Generalogie der europäischen Regentenhäuser, einen Trächtigkeits- und Brütekalender und noch vieles andere Wissenswerte. Eine ganz besondere Sorgfalt ist dem unterhaltenden Teile gewidmet, denn hier wechseln Erzählungen und belehrende Aufsätze in bunter Reihenfolge miteinander ab, die zudem noch durch treffliche Illustrationen unterstützt werden. Für unsere hiesigen Abonnenten dürfte die geschichtliche Abhandlung über unseren Badeort noch von besonderem Interesse sein, die das Thema „Warmbrunn in den Wasserfluten früherer Jahrhunderte" schildert. Der Automobilverkehr im Riesengebirge ist ebenfalls durch einen Artikel vertreten. Es dürfte daher mit Recht „Der Badebote" seinen Zweck als wertvolles Nachschlagebuch vollauf erfüllen und somit das ganze Jahr im Gebrauch sein. Zum Schluß wünschen wir noch den in demselben inserierenden Firmen gute Geschäfte.

f. Weihnachtsfeier. Am vergangenen Sonntag nachmittag fand in der Werkenthinschen Lehr- und Erziehungsanstalt eine Weihnachtsfeier in Form einer Gesangsaufführung statt, die von Schülerinnen der Anstalt ausgeführt wurde. Die Turnhalle faßte kaum die erschienenen Zuhörer, welchen auch wirklich in dem Gebotenen ein hoher Genuß bereitet wurde. Der Aufführung lag eine Dichtung von Johanna Siedler, in Musik gesetzt von Albrecht Brede, „Bethlehem", zu Grunde. Zunächst kam der Prolog; mit guter Aussprache und Betonung von einer ehemaligen Schülerin der Anstalt, Frl. Ilse Troche, aufgesagt. Sodann folgten die Deklamationen, gesprochen von den Schülerinnen der Klasse 5, abwechselnd mit den Chorgesängen und Solis der übrigen Schülerinnen, welche sehr nett zu Gehör gebracht wurden. Die Chorgesänge wurden von der Gesangslehrerin der Anstalt, Frl. Toni Schulz, Konzertsängerin in Hirschberg, dirigiert. Dieselbe sang auch die beiden Solis „Die Verkündigung", sowie „Lied der Maria", welche einen wahren Kunstgenuß boten, da genannte Dame außer einer guten Aussprache über einen herrlichen Sopran verfügt. Die Klavierbegleitung des Melodrams, die Hirten auf dem Felde, welches auch recht gut vorgetragen wurde, hatte die Musiklehrerin Frl. Ludwig, die der Chöre und Solis Lehrerin ord. Frl. Henke übernommen, welcher Aufgabe sich beide Damen vortrefflich entledigten. Die zu dieser Feier passend dekorierten Halle war von geschickten Händen unter Angabe der Leiterin des Pensionats, Frl. Frutiger, arrangiert worden. Ein Transparent, darstellend die Geburt Christi und Anbetung der Hirten, nach einem Gemälde von Plockhost in Form eines Triptichons, wirkte stimmungsvoll. Man kann wohl sagen, daß die Aufführung in allen Teilen eine zufriedene war und somit durch ihr gutes Gelingen diejenigen selbst belohnt hat, die wahrlich Mühe genug hatten, dies alles einzuüben und zu leiten.

§ Die Weihnachts-Einbescherung des Frauen- und Jungfrauen-Vereins von Warmbrunn und Herischdorf findet morgen, Dienstag, nachmittags 4 Uhr im Saale des „Weißen Adler" statt, wozu alle Mitglieder und Wohltäter des Vereins herzlichst eingeladen sind.

—w. Der hiesige Militärverein hielt am Sonnabend abend im Saale des Gasthofs zum „Schwarzen Roß" einen General-Appell ab, welcher vom Vorsitzenden, Herrn Stabsarzt Dr. Hoffmann geleitet wurde. Vor Eintritt in die Tagesordnung brachten die Anwesenden ein dreifaches Hurrah auf Se. Majestät den Kaiser aus, worauf der Vorsitzende in herzlichen Worten ein neues Mitglied, Herrn Postdirektor, Hauptmann a. D. Vossius, begrüßte. Nachdem letzterer für die freundliche Begrüßung seinen Dank ausgesprochen hatte und die Versicherung gab, daß er auch am hiesigen Platze dem Militärverein seine Kraft zur Verfügung stellen werde, wurde zur Tagesordnung übergegangen und als erster Punkt die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers besprochen. Es wurde beschlossen, die Feier am Sonntag, den 29. Januar, abzuhalten und ist hierzu folgendes Programm aufgestellt worden: Vormittags Kirchgang und Parade, abends Festvorstellung im Saale des Gasthofs zum „Weißen Adler". Ferner wurde beschlossen, am 18. Januar im Gasthof zum „Schwarzen Roß" eine Feier zu Ehren der Veteranen zu veranstalten und sprach der Vorsitzende hierbei den Wunsch aus, daß doch zu dieser Feier, welche abends 8 Uhr stattfindet, alle Kameraden erscheinen möchten. Wie der Vorsitzende mitteilte, wird der Vorsitzende des Kriegerverbandes im Riesengebirge, Herr Baensch-Schmidtlein, an diesem Abend die Festrede halten. Außer dieser Feier wird der Verein am 29. Januar vor den Veteranen des Vereins eine Parade abhalten. Nachdem der Vorsitzende ein Dankschreiben des Verbandsvorsitzenden verlesen hatte und von einigen weiteren Eingängen Kenntnis gab, wurde für ein Mitglied, welches durch Krankheit in große Not geriet, eine Sammlung veranstaltet, welche einen namhaften Betrag erbrachte. Hierauf gab Herr Rendant Schneider noch Aufschluß über die Schlesische Feuer-Sozietät und empfahl, ebenso wie der Vorsitzende, allen Kameraden, bei Abschluß von Versicherungen sich nur an diese zu wenden, da sie den Militärvereins-Mitgliedern besonders günstige Vorteile biete. Nachdem noch auf die Herren Hauptmann a. D. Vossius und Stabsarzt Dr. Hoffmann ein Toast ausgebracht worden war, schloß der Vorsitzende mit Worten des Dankes den General-Appell.

× Kolonial-Abteilung. An dem am 5. Januar n. Js. im Hotel zur „Schneekoppe" hierselbst stattfindenden Vortragsabend der hiesigen Kolonialabteilung wird Herr Graf Matuschka-Arnsdorf einen Vortrag halten.

× Von der Holzschnitzschule. Nach einer jüngsthin in der hiesigen Holzschnitzschule unter Leitung des Herrn Direktor Kieser stattgefundenen Versammlung haben sich die Schnitzer des Riesen-, Iser- und Glatzer Gebirges zu einer Vereinigung zusammengeschlossen. Man will fortan mit den Bestrebungen der Schule Hand in Hand gehen. Ein allgemeines Schutzzeichen für die Arbeiten der Schnitzer soll eingeführt werden. Eine zweite Versammlung in der Holzschnitzschule, die erst im nächsten Jahre stattfinden wird, wird der Beratung und Feststellung der Statuten dienen.

× Von der neuen Quelle in der „Preußischen Krone". Der Besitzer des Hotels zur „Preußischen Krone" hierselbst, Herr Kaufmann Paul Hoffmann in Breslau, hatte mit Erfolg nach einer warmen Quelle im Garten des Hotels bohren lassen. Seine, wegen Anerkennung der letzteren als gemeinnützig im Sinne des Quellenschutz-Gesetzes, gerichtete Eingabe wurde von den beteiligten Ministerien ohne Angabe der Gründe abgelehnt. Herr Hoffmann wird sich nun abermals an die leitenden Stellen wegen Bekanntgabe der Gründe, die zu diesem Schritte führten, wenden.

§ Frühling im Winter. Die zu jetziger Zeit abnorme Witterung bleibt naturgemäß auch auf die Vegatation nicht ohne Einfluß. So wird uns von einer Leserin unseres Blattes mitgeteilt, daß in einem Gärtchen der „Villa Hain" in der Salzgasse die Primel zu blühen beginnen. Auch auf einigen Wiesen kann man ganze Sträußchen Gänseblümchen pflücken. Und dies im Dezember! Vielleicht besinnt sich der Winter nun doch bald eines besseren und beschert uns Schnee und Kälte, dann haben wir auch auf einen schönen Lenz zu hoffen.

— Vom Hirschberger Stadttheater. Morgen, Dienstag, abends 8 Uhr, gelangt das dreiaktige Lustspiel von Lothar Schmidt „Nur ein Traum" zur Aufführung.

— Interessantes von der Volkszählung. Als älteste Frau in Deutschland dürfte nach der Volkszählung die am 25. März 1806 geborene Marie Hunger in Zabrze in Oberschlesien angesehen werden. — Ein Schweidnitzer Einwohner füllte im Zählzettel bezüglich seiner Ehefrau die Rubrik „Stand im Haushalt" aus mit den Worten: „Ehefrau und Krawallmacherin."

— Was leistet eine Kilowattstunde Elektrizität? Die „Elektrizität", Fach- und Handelsblatt der elektrotechnischen Industrie, Organ des Verbandes der elektrotechnischen Installationsfirmen in Deutschland, veröffentlicht folgende interessante Zusammenstellung darüber, was eine Kilowattstunde Elektrizität alles leisten kann: 30 Fahrstuhlfahrten durch vier Stockwerke ausführen oder 75 Paar Stiefel putzen, 2 Stunden die Nähmaschine oder den Ventilator oder Staubsauger antreiben, 5000 Messer putzen, fünf Pferde scheeren, 4 Stunden bügeln, 365mal eine Brennscheere heißmachen, 40 Kotellets braten, 200 Eier kochen, 64 Tassen Kaffee kochen, 8 Kilometer Elektromobil fahren.

Giersdorf, 14. Dezember. Der hiesige Zweigverein des Vaterländischen Frauenvereins hielt gestern nachmittag im Saale des Gasthofs „zum hohlen Stein" eine Generalversammlung ab. Der Schriftführer, Pastor Goetz, erstattete den Jahresbericht, nach welchem der Verein in Giersdorf 196, in Hain 103 und in Märzdorf 38 Mitglieder, insgesamt 337, zählt. Von dem Vereine wird die Diakonissenstation unterhalten, für welche jährlich ca. 825 Mk. aufzubringen sind. Den Kassenbericht für die Jahre 1908 und 1909 gab der Rendant, Amtsvorsteher Hayer. Es waren an Einnahmen in diesen beiden Jahren zu verzeichnen 1547,50 Mark, an Ausgaben 1595,50 Mark. Das Defizit von 48 Mark ist durch noch ausstehende Einnahmen gedeckt, sodaß ein Ueberschuß von ca. 30 Mark zu erwarten ist. In den Vorstand wurden gewählt als Vorsitzende Frau Zimmermeister Beyer-Märzdorf, als Stellvertreterin Fräulein M. Seeliger-Giersdorf, als Beisitzende Frau Lehrer Kasper-Hain und Frau Lehrer Steine-Märzdorf, als Rendant Amtsvorsteher Hayer und als Schriftführer Pastor Goetz. Den Schluß der Sitzung bildete eine Besprechung über die Steigerung der Einnahmen des Vereins.

Arnsdorf, 17. Dezember. Nachdem am letzten Sonntag Herr Gemeindevorsteher Otto Hielscher eine Interessentenversammlung nach dem Dittrichkretschem zwecks Gründung eines Winterverkehrsvereins einberufen hatte, fand Donnerstag im Gasthof zur Riesengebirgsbahn eine zweite Versammlung und zwar in Gemeinschaft mit dem Ortsverein statt. Der Vorsitzende des Ortsvereins, Herr Wilhelm Neumann, eröffnete die gutbesuchte Versammlung. Zuerst wurde empfohlen, daß der neu zu gründende Verein sich an den Ortsverein anschließen soll. Nach längeren Debatten wurde dieser Vorschlag einstimmig angenommen. Der Verein wird fortan den Namen „Orts- und Verkehrsverein" führen. Es wurde eine Kommission gewählt, welche neue Statuten ausarbeiten soll. Ferner wurde der jetzige Vorstand ermächtigt, die Reklame-Angelegenheit, das Anbringen von Tafeln usw. in die Hand zu nehmen. Folgende Fahrtaxen wurden beantragt und einstimmig angenommen: 1. Arnsdorf-Brotbaude-(Wang)-Prinz Heinrich- oder Hampelbaude: Auffahrt eines mit einem Pferde bespannten Hörnerschlittens 6 Mk., Talfahrt 3,50 Mk., Hinaufschaffen eines leeren Hörnerschlittens 1,75 Mk., 2. Arnsdorf-Brotbaude-(Wang)-Schlingelbaude: Auffahrt 4,50 Mark, Talfahrt 2,75 Mk.; Hinaufschaffen eines leeren Hörnerschlittens 1,50 Mk., 3. Arnsdorf-Brotbaude-(Wang): Auffahrt 3 Mk., Talfahrt 2 Mk., Hinaufschaffen eines leeren Hörnerschlittens 1 Mk., 4. Arnsdorf-Bergfriedenbaude: Auffahrt 2,50 Mk., Talfahrt 1,50 Mk., Hinaufschaffen eines leeren Hörnerschlittens 0,50 Mk., Arnsdorf-Dittrichkretscham: Auffahrt 2 Mark, Talfahrt 1 Mk. Sämtliche Preise verstehen sich ab Bahnhof Arnsdorf und für je eine Person. Die neue Sportbahn führt über den „Dittrich" nach der Brotbaude und von dort weiter. Möge nun der neue Verein, der jetzt etwa 65 Mitglieder zählt, seinen Aufgaben gerecht werden und unserm so schön gelegenen Ort recht viele Freunde zuführen.

Schmiedeberg, 17. Dezbr. In einem Anfalle von geistiger Umnachtung ging dieser Tage der Waldarbeiter K. aus Forstlangwasser während der Arbeit mit erhobener Axt auf seine Mitarbeiter los und verletzte auch einen von ihnen schwer am Kopfe, während er anderen, welche dem wütend um sich schlagenden Manne die Axt entwinden wollten, erhebliche Bißwunden beibrachte. Erst nach vieler Mühe gelang es, den Bedauernswerten zu bewältigen und ihn nach Schmiedeberg in das Krankenhaus zu transportieren. Auch die von ihm verletzten Mitarbeiter mußten sich in ärztliche Behandlung begeben. K., welcher kürzlich sein Grundstück in Forstlangwasser verkauft hat, soll aus Aerger darüber den Verstand verloren haben.

Berthelsdorf, 17. Dezember. In der gestrigen Sitzung des ev. Schulvorstandes ist die Ausführung des Schulhaus-Neubaues dem Maurer- und Zimmermeister Herrn Worbs hier als Mindestfordernden übertragen worden. Der Bau soll bald in Angriff genommen werden. — Bei der Volkszählung ergaben sich 764 Einwohner. Davon entfallen 716 auf den Gemeindebezirk und 48 auf den Gutsbezirk.

Die buchmäßig nachweisbare, ständig feste Abonnenten-Auflage der

Warmbrunner Nachrichten

wird von keiner anderen hiesigen Lokalzeitung auch nur zur Hälfte erreicht.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

✚ Den Regierungen der Bundesstaaten ist vom Reichskanzler der Entwurf eines Gesetzes über den **Patentausführungszwang** zur Prüfung mitgeteilt worden. Das Gesetz enthält nur vier Artikel, deren wichtigster sich mit der Zwangslizenz beschäftigt und unter Aufhebung des § 11 des Patentgesetzes von 1891 folgendes bestimmt: Verweigert der Patentinhaber einem anderen die Erlaubnis zur Benutzung der Erfindung auch bei Angebot einer angemessenen Vergütung oder Sicherheitsleistung, so kann, wenn die Erteilung der Erlaubnis im öffentlichen Interesse geboten ist, das Patent zurückgenommen oder dem anderen die Berechtigung zur Benutzung der Erfindung zugesprochen werden. Die Berechtigung kann eingeschränkt erteilt und von Bedingungen abhängig gemacht werden. Das Patent kann ferner, soweit nicht Staatsverträge entgegenstehen, zurückgenommen werden, wenn die Erfindung ausschließlich oder hauptsächlich außerhalb des Deutschen Reichs oder der Schutzgebiete ausgeführt wird.

✚ Die neue Session des am 10. Januar n. J. zusammentretenden **preußischen Landtags** wird mit gesetzgeberischem Stoff nicht allzusehr belastet werden. Die Hauptarbeit des Landtags wird die Erledigung des neuen Etats sein, der voraussichtlich gleich am 10. Januar dem Abgeordnetenhause durch eine Einführungsrede des Finanzministers Lentze vorgelegt werden wird. Von sonstigen Vorlagen, die dem Landtage höchstwahrscheinlich zugehen werden, sind zu nennen: Das Feuerbestattungsgesetz, ein Entwurf über die Schulpflicht Taubstummer, ein Entwurf über den Fortbildungsschulzwang in Gemeinden über 10 000 Seelen, ein Entwurf über ländliche Pflichtfortbildungsschulen, ein Zweckverbandsgesetz für größere Gemeinden, eine Vorlage über die Einführung des Schleppmonopols auf preußischen Wasserstraßen usw. Die Etatsberatung im Abgeordnetenhause dürfte, wie herkömmlich, zweieinhalb Monate in Anspruch nehmen.

✚ Vom 1. Januar k. J. ab treten neue Bestimmungen für die **Gewährung freier Eisenbahnfahrt** in Kraft, die für zahlreiche Eisenbahnbeamte eine Änderung der bisherigen Verhältnisse bedeuten. Die Benutzung der 1., 2. und 3. Wagenklasse soll wesentlich eingeschränkt werden. Zur freien Fahrt in 1. Wagenklasse würden etwa nur noch die Beamten vom Ober-Regierungsrat aufwärts in Frage kommen. Die diesen nachstehenden Oberbeamten sowie die Subalternbeamten 1. Klasse erhalten freie Fahrt in 2., alle übrigen Subalternbeamten und Unterbeamten in 3., und die Arbeiter der Staatseisenbahnverwaltung in 4. Wagenklasse. Die Gewährung freier Fahrt ins Ausland soll für mittlere und untere Beamte gänzlich aufhören.

✚ In bezug auf die **soziale Gestaltung der Einkommensteuer** in den einzelnen Bundesstaaten dürften einige nähere Angaben von Interesse sein. In Preußen erstreckt sich das steuerfreie Einkommen bis 900 Mark, ein Satz, der außer in Preußen nur noch in der Einkommensteuergesetzgebung von Baden, Braunschweig, Hamburg und Bremen besteht. Andre Bundesstaaten haben wesentlich niedrigere Sätze. So z. B. haben ein steuerfreies Einkommen bis zu 600 Mark Lübeck und Sachsen-Meiningen, 500 Mark Württemberg, Hessen und Sachsen-Weimar, 450 Mark Lippe, 400 Mark Sachsen und Oldenburg, 300 Mark Sachsen-Koburg-Gotha, Waldeck und Reuß j. L., 150 Mark Reuß ä. L., während Schwarzburg-Rudolstadt überhaupt kein steuerfreies Einkommen kennt. Die Zahl der Einkommensteuerfreien belief sich in Preußen auf nahezu 20 Millionen, während nicht ganz 19 Millionen Personen zur Einkommensteuer veranlagt wurden.

Frankreich.

✖ In der Deputiertenkammer kam das **Drama des Fremdenlegionärs Weißrock** zur Sprache, der auf einem Marsche in Algier wegen Ermattung in der Wüste zurückgelassen und dann wahrscheinlich von Raubtieren zerrissen und gefressen wurde.

Nach einer Schilderung des Deputierten Willm unternahm am 22. Juni die Kompagnie Weißrocks bei drückender Hitze einen Marsch, für den Weißrock wegen seiner großen Korpulenz und eines Leidens an den Füßen ungeeignet war. Weißrock blieb infolge Ermattung unterwegs liegen und kehrte überhaupt nicht mehr in die Garnison zurück. Er wurde deshalb in die Liste der Deserteure eingetragen. (Große Bewegung in der Deputiertenkammer.) Es wurde erzählt, daß man Knochen und Uniformstücke gefunden habe. Es sei nicht das erstemal, daß Hyänen und Schakale die Leichen zerstückeln. Willm glaubt nicht an die Behauptung, daß Weißrock desertiert sei. Er ist vielmehr der Ansicht, daß er ein Opfer der Strenge seines Offiziers und der Herzlosigkeit des Unteroffiziers geworden ist. Der Kriegsminister Brun führte hierzu u. a. aus: Im Laufe jenes Marsches hat es 18 Deserteure gegeben, und während jener Zeit ist auch Weißrock verschwunden. Weißrock habe sich während des Marsches keineswegs beklagt, er befand sich zwar am äußersten Ende der Kolonne. Erst am Abend erfuhr man, daß Weißrock nicht zurückgekehrt sei. Es steht bis jetzt nur fest, daß Weißrock kein Lebenszeichen von sich gegeben hat. Der Kriegsminister bat die Kammer, aus „patriotischem Interesse" über die Sache einfach zur Tagesordnung überzugehen. Die Kammer ging mit 264 gegen 221 Stimmen ohne Debatte über die Affäre Weißrock zur Tagesordnung über. — Es folgte sodann die Interpellation des Abg. Messimy über die Ereignisse im Wadaigebiete und die Niedermetzelung der Kolonne des Obersten Moll. Minister Pichon versicherte, die Regierung habe alles getan, was zur Sicherung der französischen Herrschaft im Wadai überhaupt getan werden könne.

Dänemark.

✖ Das Prozeßverfahren gegen den **ehemaligen Justizminister Alberti**, das bei seinem Beginn nicht wenig Sensation erregte, ist endlich zum Abschluß gelangt. Alberti wurde vom Kopenhagener Kriminalgericht zu **acht Jahren Zuchthaus** verurteilt. Außerdem wurde ihm auferlegt, die Kosten für den Verteidiger und den Ankläger im Gesamtbetrage von 3000 Kronen zu tragen. Die Untersuchung hat über zwei Jahre gedauert.

Alberti hatte sich am 8. September 1908, nachdem er kurz vorher als Justizminister zurückgetreten war, der Polizei selbst gestellt unter der Beschuldigung, in seiner Eigenschaft als Direktor der Bauernsparkasse und anderer Gesellschaften Betrügereien verübt zu haben. Wie durch die Untersuchung festgestellt wurde, haben die Unterschlagungen insgesamt 15½ Millionen Kronen betragen.

Aus In- und Ausland.

München, 17. Dez. Hier haben mehrere katholische Theologieprofessoren der Universität auf die Seelsorge verzichtet, um dem Modernisteneid zu entgehen. Ein Geistlicher des Hofklerus verweigerte den Eid. Ein Universitätsprofessor tritt aus der Kirche aus.

Posen, 17. Dez. In Schwersenz bei Posen ist der frühere Landtagsabgeordnete Dr. Szuman im Alter von 89 Jahren gestorben.

Wien, 17. Dez. Das österreichische Abgeordnetenhaus nahm in allen Lesungen die Vorlage betreffend das dreimonatliche Budgetprovisorium an.

Hof- und Personalnachrichten.

* Am Neujahrstage werden, wie alljährlich, wieder die 28 kommandierenden Generale des deutschen Heeres zur Beglückwünschung in Berlin anwesend sein, um im Schlosse vom Kaiser empfangen zu werden, an der großen Parole im Zeughause teilzunehmen und am Abend Gäste an der kaiserlichen Tafel zu sein. Seit dem diesjährigen Geburtstage des Kaisers, wo zum letzten Male die kommandierenden Generale in Berlin versammelt waren, haben drei Armeekorps neue kommandierende Generale erhalten, das 9., 12. und 3. bayerische Korps.

* Prinz **August Wilhelm von Preußen**, der vierte Sohn des Kaisers, der bekanntlich bereits vor zwei Jahren den Doktorgrad der Staatswissenschaften erwarb, unterzog sich vor einer Kommission im Berliner Kammergericht dem Referendarexamen. Die Prüfung währte etwa drei Stunden; der Prinz bestand sie mit dem Prädikat „gut". Die Prüfungskommission setzte sich zusammen aus dem Vorsitzenden der Prüfungskommission Senatspräsidenten Coing, Kammergerichtsrat Timme und den Professoren Kipp und Kahl. — Über den Studiengang des Prinzen wird uns noch mitgeteilt: Die allgemeine Ausbildung hatten Regierungspräsident von der Schulenburg und Oberregierungsrat von Gröning in Händen, während die spezielle juristische Ausbildung die Professoren Martin Wolff, Kipp und Kahl übernahmen; außerdem ließ sich der Prinz in Potsdam noch von dem Greifswalder Geheimen Justizrat Professor Dr. Stampe und Professor Smend sowie dem Privatdozenten Röhmer Privatvorlesungen halten.

* Wie es heißt, dürfte der Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt, Stemrich, der nach seiner schweren Nierenkrankheit jetzt als Rekonvaleszent im Süden Aufenthalt genommen hat, nicht mehr oder doch nur vorübergehend auf seinen Posten zurückkehren. Als sein Nachfolger soll der Gouverneur von Samoa, Dr. Wilhelm Solf, ausersehen sein.

Soziales Leben.

✱ **Nachwirkungen des französischen Eisenbahnerausstandes.** Über die auf den französischen Nordbahnlinien seit dem Eisenbahnerausstand bestehende Lage wird berichtet, der Gütertransport erleide außerordentliche Verzögerungen. Die Zahl der im Rückstand befindlichen Frachtwaggons werde auf 20 000 geschätzt; außerdem seien gegenwärtig 2800 Waggons infolge bösen Willens der Eisenbahner nach falschen Stationen abgelassen, ihr richtiger Bestimmungsort sei vorläufig nicht festzustellen. Die Vorräte in den Kohlenbergwerken der Nord-Departements seien so sehr angewachsen, daß bereits die Möglichkeit ins Auge gefaßt worden sei, die Bergleute ein oder zwei Tage wöchentlich feiern zu lassen. Ein hoher Bahnbeamter erklärte einem Berichterstatter, eine weitere Verschlimmerung würde geradezu einen gefährlichen Zustand herbeiführen.

Nah und Fern.

o **Ein deutscher Passagierdampfer vermißt.** Man muß die Befürchtung hegen, daß der deutsche Dampfer „Swakopmund" ein Opfer des Meeres geworden ist. Die französische Marinepräfektur in Brest hatte den Regierungsdampfer „Infatigable" ausgesandt, um den in der Gegend von Quessant in Not befindlichen deutschen Dampfer „Swakopmund" zu suchen. Dieser ist nach stürmischer Fahrt in den Hafen zurückgekehrt, ohne den deutschen Dampfer „Swakopmund" gefunden zu haben.

o **Immer neue Margarinevergiftungen.** Die Meldungen von den Erkrankungen nach Genuß von Margarine scheinen sich zu einer ständigen Rubrik in den Zeitungen auswachsen zu wollen. Es gingen folgende Nachrichten ein:

Spandau, 17. Dez. Der Arbeiter Schickler ließ sich mit seiner Schwägerin gemeinschaftlich ein Paket „Frischer Mohr" aus der Mohrschen Margarinefabrik schicken. Bald nach dem Genuß erkrankte Schickler, seine Schwägerin und drei Kinder der Familie. — Auch der Arbeiter Pfundner ließ sich ein Paket „Frischer Mohr" senden. Er sowohl als auch seine Frau und sein Kind erkrankten nach dem Genuß der Margarine.

Hamburg, 17. Dez. Beim hiesigen Gesundheitsamt sind weitere Erkrankungen nach dem Genuß von „Backa"-Margarine gemeldet worden.

Braunschweig, 17. Dez. Hier haben sich die Mitglieder dreier Familien nach dem Genuß von Margarine in ärztliche Behandlung begeben müssen.

Saarbrücken, 17. Dez. Durch den Kreisarzt wurden 18 Vergiftungsfälle festgestellt, die auf den Genuß von „Luisa"-Margarine zurückzuführen sind.

o **Hinrichtung.** Der Raubmörder August Bagner, der am 9. Dezember 1909 auf dem Gute Knoop bei Kiel einen Schlafkollegen, den Tagelöhner Kröger, ermordete und beraubte, um einem auf dem Gute bediensteten Mädchen Geschenke machen zu können, wurde auf dem Hofe des Kieler Gerichtsgefängnisses durch den Scharfrichter Grübler aus Magdeburg hingerichtet.

o **Schlächtermeisterprüfung einer Frau.** Im Schlachthaus in Straubing hat sich eine Dorfwirtin aus Niederbayern der Metzgermeisterprüfung unterzogen. Mit Sicherheit und Gewandtheit tötete sie einen Ochsen, schlachtete ein Schwein und ein Kalb und richtete die geschlachteten Tiere für die Fleischbank her. Dann bestand sie auch die theoretische Prüfung mit vollem Erfolg.

o **Liebestragödien.** Um Liebestragödien handelt es sich wohl bei den drei erschütternden Vorgängen, die aus verschiedenen Gegenden des Reichs gemeldet werden.

Berlin, 17. Dez. Im Kurpark bei Erkner wurden der Gürtler Albrecht aus Rixdorf und ein Fräulein B. aus Berlin tot aufgefunden. Beide hatten sich mit Blausäure vergiftet.

Zeitz, 17. Dez. In ihrer Wohnung wurden die 37jährige Ehefrau des Maurers H., der von seiner Familie getrennt lebt, und ihre beiden Söhne, der 16jährige Arbeiter Willi und der 12jährige Schulknabe Kurt, in den Betten tot aufgefunden.

Metz, 17. Dez. Hier erschoß der Zahlmeister-Applikant Unteroffizier Christiansen vom 130. Infanterieregiment zuerst seine Braut und dann sich selbst.

o **24 Stunden in Räuberfesseln.** In einem Tannengehölz am Ulenberge bei Kleinenberg (Pyrmont) ist von Spaziergängern das Mädchen Lütefink an Händen und Füßen gefesselt und an einen Baum gebunden aufgefunden worden. Man hatte ihm auch noch Papier in den Mund gestopft und ein Tuch darüber gebunden. Das Mädchen war auf dem Wege zur Sparkasse, wo es 400 Mark einzahlen wollte, von zwei vermummten Männern überfallen und beraubt worden. Das Mädchen hatte 24 Stunden gefesselt und geknebelt gelegen.

Gehetztes Wild.

Roman von E. von Winterfeld-Warnow.

24. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Trotz allen Schmerzes huschte ein Lächeln über Leonies Züge. Ach ja! Ueber wie manchen Augenblick geheimer Verzweiflung hatte das Geplauder der Kinder ihr fortgeholfen! Was würde ihr nun helfen?

Pastor Bateman sagte: „Gott! Gott!"

Hatte Gott Vergebung für ihre Schuld?

„Mammy, du gibst uns doch garnicht Antwort! So sprich doch!"

„Nein, mein lieber Junge, ich habe mich nicht gestoßen, und Vater hat mich auch nicht gescholten. Im Gegenteil, Vater ist sehr gut zu mir gewesen. Aber ich muß euch verlassen, und das tut mir so weh. Ich muß wieder zurückreisen nach Deutschland."

„Aber du kommst doch wieder?" fragte Elsy dringend. Leonie antwortete nicht, und wieder rollten schwere Tränen über ihre Wangen. Da stürzte Elsy auf sie zu und umschlang sie mit beiden Armen.

„Du kommst nicht wieder! Ich fühle das! O Lonny, du kommst nicht wieder! Aber ich lasse dich nicht!"

Das leidenschaftliche Kind brach in Tränen aus und preßte sich immer fester in die Arme ihrer mütterlichen Freundin, so daß diese trösten und scherzen mußte, um ihren Liebling zu beruhigen. Sie brachte die Kinder selbst zu Bett und saß dann an Elsys Bettchen, bis die Kleine allmählich gefaßter wurde, bis der Schlummer ihre heißgeweinten Aeuglein schloß.

Harry nahm die Sache ruhiger.

„Wann tust du reisen? — Am Sonnabend? Ach, das sind noch drei Tage! Das ist noch eine lange Zeit, wo wir können sein sehr vergnügt. Das dumme Elsy, zu weinen nun schon so fürchterlich! Kann noch weinen genug, wenn du bist fortgegangen."

Und er nahm seinen goldgelben Apfel mit ins Bett, biß herzhaft hinein und schlief ein, sobald er ihn verzehrt hatte.

Leonie aber beugte sich über die Betten der schlafenden Kinder und fühlte wieder und wieder in ihrer Seele das uralte schneidende Scheideweh. Diese süßen beiden! Was waren sie ihr gewesen in diesem ersten, schweren Jahr! Ihre Sorgenbrecher, ihr alles! Besonders Elsy, ihr Sonnenschein! Wie würden ihr die Kinder fehlen! Mit tropfenden Augen küßte sie innig die reinen Stirnen und schlich dann leise aus dem Schlafgemach. In ihrem Zimmer suchte sie sogleich den Koffer hervor und begann noch denselben Abend sich zu rüsten zu neuer Pilgerfahrt ins große, unbekannte Leben.

Wohin würde diesmal die Reise führen?

* * *

Sie saßen im Sande der Dünen — zum letztenmal. Vor ihnen rauschte das Meer seine uralte Melodie vom Kommen und Gehen.

Ja, Scheiden und Meiden!

Das sangen die Wellen, das rauschten die Wogen, wenn sie, hochaufspritzend, ihren weißen Gischt gegen den zerklüfteten Strand warfen.

Die Promenade mit ihren unaufhörlich treibenden Menschenströmen, mit den Niggern und Eseltreibern lag fern, weitab auch der Pier mit der lauten Musik des Nachmittagskonzerts.

Ganz allein saßen sie zwischen Dünengras und Klippen. Die Kinder hatten weiße Strandblumen gesucht und sie Leonie in den Schoß gelegt. Sie sollte für Elsy ein Kränzchen daraus winden. Die scharfen Halme des Dünengrases schwankten im Winde. Sie zitterten und die Sonnenstrahlen glänzten auf der weißen Unterseite. Leonie ließ träumend den Sand durch die Finger gleiten.

Morgen wollte sie fort von hier, zuerst natürlich noch einmal nach Elmhouse, um dort ihre letzten Pflichten zu erfüllen: den Wäscheschrank durchzusehen, das Silber zu zählen. Der Köchin wollte sie noch einige Lieblingsgerichte für den Herrn Pastor aufschreiben, und dann wollte sie Emily, das gute, freundliche Hausmädchen instruieren, das vorläufig die Kinder übernehmen sollte. Dann galt es, ihre Sachen abzuholen — und dann? — —

Dann ging es wieder in die Welt hinaus, wohin, wußte sie noch nicht.

Mr. Bateman wollte ihr eine andere Stellung in England verschaffen, er stand mit einer bekannten Familie in Unterhandlung deswegen. Lord Horstfield, sein Jugend- und Studienfreund, suchte eine Gesellschafterin für seine 16jährige Tochter. Auf diesen Posten hoffte er Leonie zu bringen. Das große Landschloß, auf dem der Lord lebte, lag garnicht weit, und zwar in der Nähe der Ruine Horstmonceux, nach der das Schloß seinen Namen trug. Sie hatten neulich einen Ausflug dorthin unternommen.

Bleiben?

Leonie hatte es sich immer wieder überlegt. Nein, bleiben konnte sie nicht, nach allem, was zwischen ihr und Mr. Bateman vorgefallen war. Es würde ewig wie eine Mauer zwischen ihnen stehen.

Gleichwohl, diesmal fiel ihr das Fortgehen unendlich schwer. Aber es mußte getragen werden, wie sie noch vieles würde tragen müssen. Sie konnte und durfte nicht fragen, warum. Wie die Sandkörnlein durch ihre Finger glitten, so glitten die Jahre des Lebens dahin. Mußte sie denn immer grübeln? Sie war zur Träumerin geworden. Sie blickte auf. Da sah sie, daß Elsys Augen fragend auf sie gerichtet waren, die tiefen, fragenden Kinderaugen, in denen eine Welt von Liebe lebte.

„Zähltest du die Sandkörnlein, Lonny? Vater sagt, unzählbar wie der Sand am Meere, wenn er von den Menschen spricht, die auf der Erde wohnen, und von den Sternen, die am Himmel stehen."

„Ja, mein Herz, dein Vater hat recht; unzählbar wie der Sand am Meere sind die Menschen. Und doch glaubt jeder, daß sein Schicksal bedeutend und groß genug sei, eine Welt zu erschüttern. Auch ich habe es geglaubt, und doch ist es eben nur ein kleines, armes Menschenschicksal, so wie Millionen es tragen müssen. Freilich, das ist eine ernste und schwere Philosophie, viel zu schwer für dein kleines Köpfchen. Vielleicht verstehst du mich später, wenn du größer bist, und wenn du deine Lonny dann nicht vergessen hast."

(Fortsetzung folgt.)

○ **Tragisches Ende einer Familie.** An Blutvergiftung verstarb im Erfurter Krankenhause der 42 Jahre alte Zimmerpolier Siegmund aus Kranichfeld. Er hatte eine geringfügige Fingerverletzung nicht beachtet. Am Tage vor dieser Verletzung waren Frau Siegmund und deren neugeborenes Kind gestorben.

○ **Racheakt im Gerichtsgebäude.** In Saarlouis feuerte im Amtsgerichtsgebäude ein 19jähriger Arbeiter gegen eine Zeugin, die für ihn ungünstig ausgesagt hatte, nach seiner Verurteilung einen Schuß ab, der einen unbeteiligten Mann in die Brust traf. Der Täter, in dessen Besitz noch ein zweiter Revolver gefunden wurde, konnte nach wilder Jagd verhaftet werden.

§ **Moabiter Aufruhrprozeß.** (28. Tag, 17. Dez.) Heute wurde in der Beweisaufnahme über die Vorgänge in dem Lokal von Lanzerath fortgefahren. Ein Schutzmann bestätigte im allgemeinen die gestrige Darstellung des Schutzmanns Walter. Der Zeuge Küfermeister Drecolte behauptet, wer nicht der Polizei bekannt war, wurde in dem Lokal verprügelt. Andere Zeugen bekunden noch weitere Einzelheiten aus den Krawalltagen, die nicht von Belang sind.

§ **Todesurteil für eine menschliche Bestie.** Jules Clement Grand, genannt der „Satyr von Pouliguen", der in diesem bretonischen Orte Minderjährige überfallen und eine von ihnen sogar ermordet hatte, wurde von den Geschworenen von Nantes zum Tode verurteilt. Er nahm das Urteil mit derselben Gleichmütigkeit auf, die er während der ganzen viertägigen Gerichtsverhandlung zur Schau getragen hatte.

○ **Bürgermeister und Banditenführer.** In Sisini (Sardinien) drang eine bewaffnete Räuberbande in das Haus des reichen 70jährigen Grundbesitzers Aresu ein. Sie strangulierten den alten Mann, als er sein Geld nicht herbeischaffen wollte und marterten seine Frau mit glühenden Eisen. Dann zogen sie mit einigen Tausend Liren ab. Der Neffe Aresus machte sich an die Verfolgung der Banditen und erschoß einen. Der Getötete war kein geringerer als der Bürgermeister von Sisini.

Bunte Tages-Chronik.

Berlin, 17. Dez. Die Polizei scheint bei der Suche nach dem Mörder der Rentiere Hoffmann auf der richtigen Spur zu sein, indem sie nach dem aus Falkenberg gebürtigen 22jährigen Wäschekutscher Otto Schulz forscht.

Bielefeld, 17. Dez. Der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Forschung und Wissenschaft in Berlin hat der Fabrikant Oetker die Summe von 100 000 Mark als Geschenk überwiesen.

Essen (Ruhr), 17. Dez. Heute wurden von den im November 1908 bei der großen Schlagwetterexplosion verunglückten Bergleuten auf Zeche Radbod zehn Leichen gefunden.

Wien, 17. Dez. Bereits in den nächsten Tagen wird Graf Wolff-Metternich nach Berlin eskortiert werden. Die Wiener Freunde des Metternichschen Ehepaares haben 50 000 Kronen aufgebracht, die als Kaution dienen sollen.

Wien, 17. Dez. Der bekannte ungarische Sportsmann Nikolaus Szemere hat neuerdings in einem hiesigen Klub 790 000 Kronen gewonnen.

Prag, 17. Dez. In Protivin erkrankten 115 Personen nach dem Genusse von Speckwurst unter Vergiftungserscheinungen.

Tanger, 17. Dez. In Fez drangen Einbrecher in das deutsche Postamt ein und raubten alles vorgefundene Geld.

Elsaß-Lothringische Verfassung.

Nur einige wenige überspannte Gemüter in Frankreich behaupten noch, die Hoffnung auf die Rückeroberung Elsaß-Lothringens zu hegen. Die große Masse des Volkes weiß davon nichts. Im Laufe mehrerer Jahre hat man bei den neu eingestellten französischen Rekruten eine Art Enquete veranstaltet, indem man sie fragte, welche Provinzen Frankreich im Kriege 1870/71 verloren habe, und siehe da, von den französischen Vaterlandsverteidigern hatten 43 Prozent niemals etwas davon gehört. Soweit die Schule reicht, gibt es ja genug chauvinistische Literatur. Aber ein großer Teil unserer Nachbarskinder geht eben überhaupt nicht zur Schule und bleibt unter den Analphabeten stecken.

Was soll unter solchen traurigen Umständen die politische Presse noch tun, um die Schmerzen der „brennenden Wunde" zu lindern? Es bleibt lediglich eine leise wehmütige Resignation, man predigt nicht mehr Revanche, sondern erklärt, man sei getröstet, wenn es den Elsaß-Lothringern nur gut ginge. Aber das sei das Äußerste. Friede zwischen den beiden benachbarten Nationen könne nur herrschen, wenn wir alles für die Reichslande täten, vor allem die Selbständigkeit gewährten. Elsaß-Lothringen solle nicht als erobertes Land dauernd unter Ausnahmerecht stehen, sondern auch politisch sich selbst verwalten. Wir könnten demgegenüber nun einfach erklären: das geht die Franzosen keinen Pfifferling an. Aber ihre ewige Mahnung trifft bei uns auf eine verwandte Saite und bringt sie zum Schwingen. Wir wissen, daß es sich um uralt-deutsche Provinzen handelt, denen wir selber das Beste gönnen, die wir sobald wie möglich als vollwertige Glieder des Reiches anerkennen möchten.

Es kommt noch etwas rein Persönliches hinzu. Immer wieder wird behauptet, daß der Dr. jur. Prinz August Wilhelm von Preußen, der nach wenigen Jahren seinen Assessor machen und zum höheren Verwaltungsfach übergehen will, zum künftigen Statthalter der Reichslande ausersehen ist. Die Hofhaltung eines Hohenzollern soll an die Stelle des Haushaltes eines preußischen Generals treten, so daß die Elsaß-Lothringer dann den anderen Bundesstaaten auch repräsentativ gleichgestellt sind, zum mindesten dem Lande Braunschweig.

Nach langen Verhandlungen, die durch die intransigente und in der letzten Zeit geradezu taktlose Haltung der Französlinge in den Reichslanden, der „Schangels", sehr erschwert wurden, ist die Verfassungsreform im Bundesrate endlich zustandegekommen. Darnach wird der Statthalter — also dabei bleibt es und die Reichslande werden nicht etwa selbständiger Bundesstaat — vom Kaiser unter Zustimmung des Bundesrates ernannt, dem Statthalter zur Seite aber stehen zwei Kammern, während Bundesrat und Reichstag fortan als Faktoren der Landesgesetzgebung ausscheiden. Die Erste Kammer zählt 36 Mitglieder, von denen die Hälfte vom Kaiser ernannt, die andere Hälfte kraft ihres Amtes präsentiert oder von den Berufsständen entsandt wird. Die Zweite Kammer erhält 60 Mitglieder, für die mit wenigen Änderungen das allgemeine, direkte, gleiche und geheime Reichswahlrecht gilt. Die Abweichung besteht nur darin, daß zum mindesten einjähriges Wohnen im Wahlkreise erforderlich ist — für Nichtselbständige sogar dreijähriges — und daß man vom 35. Lebensjahre ab 2, vom 45. ab 3 Stimmen abgeben darf. Das Wahlrecht ist also den Wünschen der Bevölkerung entsprechend viel demokratischer als etwa das preußische, enthält aber einige Schutzdämme gegen völlige Radikalisierung der Politik.

Man kann nun gespannt darauf sein, wie die Elsaß-Lothringer die Reform auffassen. Unzweifelhaft bedeutet sie einen gewaltigen Fortschritt, wenn sie auch den „Alles-oder-Nichts"-Politikern nicht genügen mag. Diejenigen Elemente, die der „Sportive-Lorraine" angehören und sich das Vergnügen machen, in den Wäldern und auf den Bergen täglich französische Kavallerie-Signale zu blasen oder in den Kirchen die französische Trikolore auszuhängen, sind natürlich überhaupt nicht zufriedenzustellen. Aber auf sie kommt es auch nicht an. Solche Leute sind durch kein Zuckerbrot zu gewinnen; für sie ist unter jeglicher Verfassung die äußerste Verwaltungsstrenge das einzig Richtige.

Vermischtes.

Die Kälte als Haarwuchsbeförderin. Sir Ernest Shackleton, der englische Südpolforscher, hat eine Entdeckung auf dem Gebiete der Haarpflege gemacht, die jedenfalls den Reiz der Neuheit hat. Er ist der Überzeugung, daß nichts den Haarwuchs so sehr fördere als Kälte. Alle seine Leute seien vom Südpol mit mächtigen Mähnen zurückgekehrt. „Je mehr wir uns dem Südpol näherten", sagte er, „desto langsamer wuchs allerdings unser Haar, aber es wurde dichter und stärker." Der Präsident der Londoner Eishausgesellschaft stimmt dieser Beobachtung des Südpolforschers bei: „Wir haben nicht einen einzigen Kahlkopf unter unseren Angestellten", erklärte er, „die Leute arbeiten den ganzen Tag in einer Temperatur unter dem Gefrierpunkt, und das läßt offenbar ihr Haar stärker wachsen." Dabei ist nur zu bedenken, daß sich auch unter den Indiern und Negern am Äquator keine oder doch nur sehr selten Kahlköpfe finden!

Neueste Nachrichten.

Berlin, 18. Dezbr. Der stellungslose frühere Wäschekutscher Otto Schulze, der des Mordes an der Rentiere Hoffmann verdächtig ist, wurde verhaftet.

Trier, 18. Dezember. Aus Arbeiterkreisen heraus wurde gegen eine Wiederwahl des Zentrumsabgeordneten Röhren im hiesigen 5. Wahlkreise Opposition erhoben, weil er noch nichts für die Arbeiter getan habe.

Posen, 18. Dezember. In Schwersenz ist der frühere Landtagsabgeordnete Dr. Szuman, 89 Jahre alt, gestorben.

New-York, 18. Dezember. Nach hier eingegangenen Meldungen sollen in dem letzten Kampf der Regierungstruppen und den Revolutionären die letzteren gesiegt haben, und von ersteren gegen 800 Mann gefallen sein.

Für die Redaktion verantwortlich: P. Fleischer, Warmbrunn
Druck und Verlag:
P. Fleischer, Buchdruckerei, Warmbrunn.

Als Weihnachtsgeschenk für Jeden
der für den Kampf des tapferen Burenvolkes Interesse hat, ganz besonders aber auch für unsere reifere Jugend, empfiehlt sich das nachstehende Prachtwerk
Der Burenkrieg von Dr. Vallentin, Kapitän, Prätoria.
Der Name des weltbekannten Verfassers, der selber Mitkämpfer gewesen ist, bürgt für eine fesselnde Darstellung, die auch autentisch dadurch ist, dass das amtliche Material der Burenregierung benutzt wurde.
Das Werk ist prächtig ausgestattet, ca. 700 Seiten stark, mit 75 farbigen Bildertafeln, ca 370 Textillustrationen und einer Karte des Kriegsschauplatzes. Der Ladenpreis, gebd., ist **25 Mk.** Jede Buchhandlung ist in der Lage, ihnen das wertvolle Werk zu dem herabgesetzen Preise von
Mk. 7.— in 2 Prachtbänden, Mk. 6.— in 1 Prachtbande
in tadellos neuen Exemplaren zu liefern.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.
Otto Maier, G. m. b. H., Verlagsabteilung, **Leipzig.**

Telephon Nr. 426.
Praktische Weihnachtsgeschenke sind
Zigarren u. Zigaretten
Hervorragend gute Qualitäten in feinen Kartons und Kistchen zu 25, 50 und 100 Stück
in reichhaltigster Auswahl empfiehlt
Fritz Jlgner, Zigarren-Spezial Haus
Hirschberg, Am Warmbrunner Platz.
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.
Versand v. 300 Stück nach außerhalb franko.
Telephon Nr. 426.

Ersuche ergebenst um Zusendung Ihrer bewährten Kinder-Nähr-Zwiebacke. Ich habe **grosse Erfolge** zu verzeichnen und werde nicht verfehlen, soviel als möglich für Verbreitung zu sorgen.
Frau Lehrer **K.** in **R.**

Ersuche um baldige Zusendung von 8 Kartons Kinder-Nähr-Zwieback per Nachnahme; schon der erste Versuch damit war ausgezeichnet und bekamen dieselben meinen Kleinen recht gut.
Frau Inspektor **N.** in **L.**

Kühn's Kinder-Nähr-Zwieback
wird wegen seiner wertvollen Eigenschaften von **Aerzten** regelmässig verordnet und von **Autoritäten** auf dem Gebiete der Kinderheilkunde empfohlen.
Versand nach auswärts.
C. A. Kühn, Breslau I, Albrechtstrasse 19.
Preis: **1 Karton 35 Pfg., 4 Karton 1,20 Mk.**

Visiten-Karten fertigt schnell, sauber und billigst :: Buchdruckerei der „Warmbrunner Nachrichten".

Schillergarten
Berliner Hof
Hirschberg.
Max Riedel's
Gesangs-, Burlesken- und Schauspiel-Ensemble
Bunte Bühne
Streng dezentes Familien-Programm.
Das Beste vom Besten!
Das Neueste vom Neuen!
Schlager auf Schlager!
Weihnachts-Programm.
Vom 19. bis 21. Dezember 1910:
Der Amateur-Photograph am Weihnachtsabend.
Urkomische Burleske.
Lachen ist die Parole!
Anfang abends 8 Uhr
Eintritt: 1. Platz 30, 2. Platz 20 Pfg.
Es ladet freundlichst ein
Die Direktion.

Ein gut erhaltener, großer
Kaninchen-Stall
ist billig zu verkaufen.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle der „Warmbrunnee Nachrichten".

Geld-Darlehne 4 bis 5 pCt ohne Bürg. an jed. auf Wechsel, Schuldsch., Wertpap., auch Ratenabz. gibt Lolhöffel Berlin O. 112, Rüdp.

Für Magenleidende!
Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:
Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung
zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies der
Hubert Ullrich'sche Kräuterwein.
Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen. Kräuterwein beseitigt Verdauungsstörungen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.
Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuterweins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen ihn rechtzeitig zu gebrauchen. Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit** mit **Erbrechen,** die bei **chronischen** (veralteten) **Magenleiden** um so heftiger auftreten, verschwinden oft nach einigen mal Trinken.
Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen wie **Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit,** sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortadersystem **(Hämorrhoidalleiden)** werden durch Kräuterwein oft rasch beseitigt. Kräuterwein **behebt Unverdaulichkeit** und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.
Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei **Appetitlosigkeit,** unter **nervöser Abspannung** und **Gemütsverstimmung,** sowie **häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten,** siechen oft solche Personen langsam dahin. Kräuterwein gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, beschleunigt die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft neue **Lebenslust.** Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.
Kräuterwein ist zu haben in Flaschen à Mk. 1,50 und 2,— in den **Apotheken** von **Bad Warmbrunn, Herischdorf, Cunnersdorf, Petersdorf, Schreiberhau, Krummhübel, Schmiedeberg i. R., Erdmannsdorf, Hirschberg i. Schl.** usw., sowie in allen größeren und kleineren Orten Schlesiens, ganz Deutschlands und des Auslandes in den Apotheken.
Auch versendet die Firma **Hubert Ullrich, Leipzig,** im Engrosverkauf 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistefrei. Mindestquantum im Engrosversand sind also 3 Flaschen.
Vor Nachahmungen wird gewarnt!
Man verlange ausdrücklich
Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.
Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glyzerin 100,0, Rotwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaft 320,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerikanische Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0. Diese Bestandteile mische man.

Weihnachts- Karpfen, Gänse u. Hasen Paul Rasch.

Bestellungen auf bratfertige Teile erbitte bis 21. Dezember.

---

meinen stets frischen reinschmeckenden

Röstkaffee

Kakaopulver

lose, auch in eleganter Geschenkpackung.

Als Fest-Geschenk

empfehle

Russ. Tee

ausgewogen sowie in Paketen zu allen Preisen

Willy Römelt

Inh.: **Bruno Schedwig**
Telefon 60.

Täglich frisch gemahlener

Mohn

sowie sämtliche Artikel für die

Weihnachts-Bäckerei

empfiehlt

Paul Schütz

vorm. M. Trautmann
gegenüber d. Post. Telefon 31.

Zu den Festtagen, auch zu Geschenken geeignet
offeriere in großer Auswahl

gutgepflegte, süffige Mosel-, Rhein- und Bordeaux-Weine
von 80 Pfg. exkl. auswärts

Herb und süß. Ungar in bekannt vorzüglicher Qualität 1.30 bis 3,00 Mark

Schaumweine von 1,80 bis 10,00 Mark

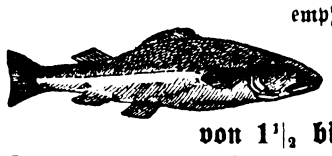
Rum, Arak, Kognak

Knecht Rupprecht-, Rübezahl-, Danzig.-Punsche und Liköre
Reichhaltiges Zigarren-, und Zigarettenlager in allen Packungen
(Taschenkalender gratis.)

Franz Walter, Weinhandlung, Warmbrunn.

Zum Fest

empfehle



Karpfen

von 1½ bis 4 Pfund

Junge starke Fasanen-Hähne u. -Hennen

Junge starke Hasen

auch geteilt und gespickt

Gänse, Enten und Puten

Bestellungen erbitte im Interesse prompter Lieferung rechtzeitig.

W. Junge

Jetzt ist es Zeit

wenn Sie einen **guten Kaffee** noch **zu alten Preisen** kaufen wollen.

Von Neujahr ab erhöhte Kaffeepreise; bis dahin verkaufe

Extra Pa. Kampinas-Melange
pro Pfund 1,20 Mark

Feine Kampinas-Perl-lavé-Melange
pro Pfund 1,40 Mark

Westindisch. Plantagen-Mischung
pro Pfund 1,60 Mark

Spezialmarke Morava-Kaffee Nr. 2
pro Pfund 1,40 Mark

Farin Stückzucker
Pfd. 22 Pfg. Pfd. 25 Pfg

Wilh. Prasse,
Ziethenstrasse 5.

Mein sehr großes, bestgepflegtes

Zigarrenlager

(Packungen zu 25, 50 u. 100 Stück)
in allen Preislagen und bekannt besten abgelagerten Qualitäten

Zigaretten

in elegant ausgestatteten Kartons zu 10, 50 und 100 Stück

Burgunder-, Rum- u. Arak-Punsch
von Kamne in Barmen

Rübezahl-Punsch

Weine der Weingroßhdlg. H. Schultz-Völcker in Hirschberg zu Originalpreisen
empfiehlt

W. Junge.

Zum Weihnachtsfest

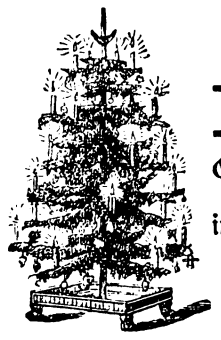
empfehle **blühende Christrosen, Azaleen, Hyazinthen, Tulpen u. anderes**, ebenfalls schöne Palmen, Zimmertannen 2c. und frische Schnittblumen

Georg. Dülfer, Blumenhalle, Hermsdorferstr. 6.

Stadttheater Hirschberg
Dienstag, den 20. Dezember
Abends 8 Uhr:

Nur ein Traum

Lustspiel in 3 Akten von Lothar Schmidt.



Die idealste Baumbeleuchtung

Pharos-Kerzen

Garantiert nicht tropfende Baumkerzen
(Fabrikat der S. K. und S. F. Stettin)
in Glanzkartons von 15, 20 und 24 Stück Inhalt
per Karton 45 Pfennig empfiehlt

H. Maul

Hirschberg und Warmbrunn.
Größtes Lager von Kerzen und Wachswaren am hiesigen Platze.

Anfertigung aller

Wäsche

in sauberster Ausführung und in kürzester Zeit

Joseph Engel, Warmbrunn.

Zum bevorstehenden Feste

empfehle

Hochfeinen Astrachan- und Beluga-Malossol-Kaviar
Feinste Elbinger Neunaugen
Frischen geräucherten Lachs und Aal
Prima Gänseleberpasteten
Almeria-Weintrauben
Feinste Tafelfeigen und Datteln
Frische Ananas, Messina-Apfelsinen
lange Istrianer und Sizilianer Haselnüsse
Franz. Wallnüsse
Delikatess- u. Fruchtkörbe in jeder Preislage

W. Junge.

Frdl. Wohnung

von **3—4 Zimmern** nebst Zubehör zum 1. April 1911 **gesucht.** Offerten mit Preisangabe unt. F. R. postlagernd Warmbrunn erbeten.

Gr. schön möbl. Zimmer

eventuell mit Pension **zu vermieten**
Stadt London, 2. Etage

Stube

mit **Beigelaß** am 1. Januar 1911 und **2 Stuben** Küche, Keller und Beigelaß zum 1. April 1911 zu **vermieten.** Näheres in der Geschäftsstelle der Warmb. Nachr.

Ein kleines Haus

im Parterre 4 Zimmer, ferner 2 Dachstuben, Keller ist an ruhige Mieter bald **zu vermieten.** Näheres im

Goldenen Löwen

Spottbillig kauft man im
Reste-Ausverkauf Hirschberg, Dunkle Burgstr. 10.

Rockwarps, Blusen

Jacken- und Schürzenstoffe, Panama, Dowlas, Hemden und Hemdenstoffe, Strümpfe,
Gardinen.

---

100 Bogen feinstes **Billetpapier** und **Kouverts** für nur **1 Mark** empfiehlt **100**

Buchdruckerei der „Warmbrunner Nachrichten".